

# IN DER MITTE DER GESELLSCHAFT

## THEMA

**Privilegien, Stereotypen, Rassismus, Intersektionalität (kritisches Hinterfragen von Kulturverständnissen)**

## ZIELE

- **Einführung in die Lebensbedingungen gesellschaftlicher Gruppen und kultureller Identitäten**
- **Nachdenken über die eigene Position in der Gesellschaft, Privilegien und Rassismus**
- **Förderung von Empathie mit Menschen, die nicht zur Mehrheitsgesellschaft gehören**
- **(Thematisierung und Anwendung eines flexiblen, offenen Kulturbegriffs)**
- **(Reflektion über eigenes (beschränktes) Wissen und eigene Stereotype)**

## VORAUSSETZUNGEN

### ZEIT

**1,5 – 2 Stunden**

### TEILNEHMENDENANZAHL

**12 – 25 Personen**

### RAUM

**Großer Raum, der ein Aufstellen aller Teilnehmenden im Kreis ermöglicht, in dem sie circa 8 Meter aufeinander zu laufen können**

### MATERIALIEN

**Rollenkärtchen, Aussagen für die Aufstellung, Leitfragen zur Auswertung**

## LITERATUR & LINKS

**Die hier dargestellte Version ist den Beschreibungen der Anti Bias Werkstatt Berlin unter dem Titel „In der Mitte der Gesellschaft“ sowie von GLADT e.V. Berlin unter dem Titel „Ein Schritt vor“ entlehnt. Die Version von GLADT e.V. kann abgerufen werden unter: [www.hej.gladt.de/archiv/2009-12-15-Methode%20Ein%20Schritt%20nach%20vorn.pdf](http://www.hej.gladt.de/archiv/2009-12-15-Methode%20Ein%20Schritt%20nach%20vorn.pdf)**

## ABLAUF

Alle Teilnehmenden stellen sich in einem großen Kreis auf und ziehen jeweils vier Kärtchen aus unterschiedlichen Kategorien, die zuvor von den Trainer\_innen erstellt wurden und in Hüten herum gereicht werden. Die Kärtchen können beispielsweise aus den Kategorien Herkunft, Bildungsgrad, Religion und Geschlecht stammen, was in der Zusammenstellung möglicherweise diese Rollen ergibt:

- Nigerianer, Referent, katholisch, Mann
- Türkin, Fabrikarbeiterin, Buddhistisch, Frau
- Costa Ricanerin, Selbständig, atheistisch, Frau

Die Teilnehmenden sollen sich nun in diese Rolle hineinversetzen, dabei findet noch kein Gespräch zwischen ihnen statt. Dafür werden einige Minuten benötigt. Anschließend beginnt die Aufstellung. Dazu liest die/der Trainer\_in eine Aussage vor. Alle Teilnehmenden, auf deren Rolle diese Aussage zutrifft, bewegen sich einen Schritt auf die Mitte des Kreises zu. Trifft die Aussage auf ihre Rolle nicht zu, bleiben sie stehen. Auf diese Weise werden nach und nach in einem Tempo, das genügend Zeit zum Nachdenken und Wahrnehmen der Situation zulässt, ca. 15 Aussagen durchgegangen. Die Teilnehmenden schweigen während der Übung. Wenn alle Aussagen vorgelesen sind, verbleiben die Teilnehmenden an ihrem jetzigen Platz. Dabei ergibt sich meist ein sehr gemischtes Bild von Personen, die sehr nah an der Mitte des Kreises und Personen, die sehr weit außen stehen.

### Mögliche Aussagen für die Übung

- Ich kann ein Bankdarlehen bekommen.
- Ich kann eine zahnärztliche Behandlung bekommen, wenn ich das möchte.
- Ich kann mich nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße sicher fühlen.
- Ich kann mein Leben fünf Jahre im Voraus planen.
- Ich kann meine\_n Partner\_in ohne Vorbehalte auf der Straße küssen.
- Ich kann offen und ohne Probleme meine Religion leben.
- Ich kann meinen Wohnort/Wohnung frei wählen.
- Ich kann in einen Großteil der Länder dieser Welt reisen, wenn ich es möchte.
- Ich kann selbstverständlich davon ausgehen, dass meine soziale Gruppe in Zeitungsberichten mitgedacht wird.
- Ich kann relativ problemlos einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle annehmen.
- Ich kann an einer Hochschule studieren.
- Ich kann davon ausgehen, dass ich die gleichen Karrierechancen haben werde wie andere Kolleg\_innen mit ähnlichen Qualifikationen.

Es folgt die erste Auswertungsrunde. Darin sollten die Teilnehmenden zuerst über ihre eigene Position nachdenken: Wo stehen sie? Wo stehen die anderen? Wie fühlt sich dies an? Wann habt ihr bemerkt, dass andere zurückblieben/dass ihr zurückbleibt? Der/die Trainer\_in kann nun Einzelne nach ihren Eindrücken fragen, dabei sollten im Idealfall Personen aus möglichst unterschiedlichen Zonen des Kreises angesprochen werden. Die Teilnehmenden sollen nun ihre Rollen den anderen Teilnehmenden vorstellen. Es sollte erwähnt werden, dass im tatsächlichen Leben privilegiertere Menschen häufig ihre Privilegien als so selbstverständlich empfinden, dass sie sie gar nicht mehr bemerken, im Gegensatz zu Menschen in marginalisierten Positionen, die fast alltäglich mit Ausgrenzungserfahrungen konfrontiert sind.

Vor der zweiten Auswertungsrunde sollen die Teilnehmenden ihre Rolle abstreifen z.B. in dem sie nacheinander Arme und Beine ausschütteln. Die Runde findet dann im Plenum statt. Dabei können beispielsweise folgende Aspekte besprochen werden:

- In wieweit konntet ihr euch in eure Rolle hineinversetzen? Konntet ihr euch die Lebensbedingungen eurer Rolle vorstellen? Welche Bilder habt ihr von eurer Rolle entwickelt? Woher hattet ihr die Informationen für eure Vorstellungen?
- Welche Stereotypen schwingen in diesen Bildern möglicherweise mit?
- Welche Fragen waren für euch in der Rolle besonders bemerkenswert?
- Warum wusstet ihr über bestimmte Rollen viel, über andere gar nichts?
- Was hat euch in eurem Handeln eingeschränkt? (Bedeutung der durch die Kategorien bedingten Unterschiede)
- Inwiefern spiegelt die Aufstellung eurer Meinung nach die tatsächliche Gesellschaft (in Deutschland, weltweit) wider?
- Veränderungsmöglichkeiten der einzelnen Gruppen/ Individuen, Übertragung auf eigene Situation, strukturelle Ausgangspositionen von Gruppen in unserer Gesellschaft, positiver, verantwortungsvoller Umgang mit Privilegien oder Marginalisierung
- Welche Zusammenhänge zwischen dem Verständnis von Kultur, Kulturalisierung und Rassismus gibt es?

#### WICHTIGE HINWEISE UND ERFAHRUNGEN

Die vorgeschlagenen vier Kategorien können erweitert werden (siehe dazu die genannten Links) und an die Zielgruppe angepasst werden (je mehr Kategorien, desto komplexer wird die Übung). Wichtig ist während der Übung zu betonen, dass es sich bei den Schritten um subjektive Einschätzungen der Teilnehmenden handelt. Einzelne Rollen, die durch das Ziehen der Kärtchen entstehen, können im ersten Eindruck unrealistisch wirken. Hier kann in der Auswertung besprochen werden, inwiefern einige Identitäten in der Realität zwar selten vorkommen und daher unrealistisch wirken, aber dennoch existieren.

Da die Teilnehmenden bei der Übernahme der Rollen mit ihren eigenen Bildern und ihrem Wissen über die Rollen arbeiten, ist es besonders wichtig, dies in der Auswertung zu besprechen, um Stereotypisierungen bewusst zu machen.

Außerdem sollten sich die Trainer\_innen vor dem Rollenspiel entscheiden, in welcher Form sie mit der Gruppe den Umgang mit der eigenen (privilegierten oder deprivilegierten) Positionen reflektieren. Dabei sollte vor allem die Frage nach möglichen Veränderungen zum Beseitigen von Ungleichheiten ausführlich besprochen werden, um Abwehr, Resignation und das Schaffen von Opferrollen zu vermeiden.

#### VARIANTEN

Die Übung kann auch in der Weise durchgeführt werden, dass die Teilnehmenden keine Rollenkarten erhalten, sondern in ihrer eigenen Person die Fragen beantworten. Damit kann die eigene gesellschaftliche Position und die damit einhergehende Macht noch direkter bearbeitet werden und das eigene Erfahren bringt eine höhere Intensität mit sich. Diese Variante birgt allerdings die Gefahr, dass Einzelne auf eine Weise in den Fokus geraten, der ihnen unangenehm ist und dass ein Lernen auf Kosten einiger weniger stattfindet. Von daher sollte diese Version nur in einem angemessenen und feinfühligem Setting durchgeführt werden, in dem persönliche Erfahrungen mit Rassismus und Deprivilegierung angesprochen werden können, aber nicht müssen. Bei dieser Variante kann beispielsweise auch vor Beginn darauf hingewiesen werden, dass Lügen während der Aufstellungsübung erlaubt ist. Hierdurch steuert jede\_r selbst, wie viel er/sie von sich preisgeben will.

Besser eignet sich daher je nach Kontext die Variante, dass jede\_r Teilnehmende seine Schritte auf einem eigenen Blatt notiert. So kann in der Auswertung jede\_r frei wählen, wie viel er/sie in der Gruppe berichten möchte.